Anschrift:	Zuständigkeitsbereich:
3. Bezirksdirektion für Forsten und Naturschutz in Kassel - Obere Naturschutzbehörde - Außenstelle Fulda Gerloser Weg 4 64oo Fulda vorl. Tel. o661/72424	Landkreise Fulda und Hersfeld-Rotenburg
4. Bezirksdirektion für Forsten und Naturschutz in Kassel - Obere Naturschutzbehörde - Außenstelle Marburg Höhlsgasse 4 355o Marburg 1 Tel. o6421/22o58	Landkreise Marburg-Biedenkopf und Waldeck-Frankenberg

Der Aufgabenbereich der Außenstellen umfaßt nach § 1 (2) der NatVollzVO insbesondere:

1. Vorarbeiten zur Ausweisung von Schutzgegenständen;
2. Erstellung von Pflegeplänen;
3. praktische Maßnahmen des Artenschutzes, einschließlich der Überwachung von Tiergehegen;
4. Stellungnahmen zu Eingriffen in Natur und Landschaft.

Buchbesprechungen

BOSCH, Christof: Die sterbenden Wälder: Fakten, Ursachen, Gegenmaßnahmen. C.H. Beck, München 1983: 159 S., 5 Tab., 11 Abb. (12,8o DM).

Mit der provozierenden These: "Es gibt keine Wissenschaft vom Wald" leitet der Forstwissenschaftler Bosch das dritte und letzte Kapitel seines Bändchens ein. Die Zahl der Disziplinen, die sich mit dem Wald beschäftigen, ist so groß, daß die Aussage des jeweiligen Experten, sei er nun Botaniker, Zoologe, Bodenkundler oder Betriebswissenschaftler, sofern sie sich auf den Wald als Ganzes bezieht, notwendigerweise mehr oder weniger fehlerhafte Elemente enthalten muß. Der Bürger wird mit seinem "gesunden Menschenverstand" in dem Sinne in die Verantwortung genommen, daß ihm kein Wissenschaftler die politische Entscheidung, die den Wald betrifft, abnehmen kann. Nach Auffassung des Autors sollte der Einzelne sich in Bürger- und Naturschutzinitiativen engagieren, aber auch durch Reduzierung seiner privaten Ansprüche, z.B. in der Benutzung seines Autos, in der Verwendung von Energie oder beim Einkauf von Kaffee und Tee in Dritten-Weltläden, die ihre Ware von genossenschaftlichen Kleinbauernorganisationen beziehen, ein Beispiel geben.
Im ersten Kapitel des vorliegenden Bändchens wird die Evolution der Wälder seit dem Devon dargestellt - ein besonderer Abschnitt gilt der nacheiszeitlichen Waldentwicklung in Europa. Auf diesem Hintergrund wird dann die Einwirkung des Menschen auf den Wald in den Tropen, im Mittelmeergebiet und in den Industrieländern erörtert.
Das zweite Kapitel stellt den Wald als Ökosystem vor: hier werden im besonderen die Wirkung von Immissionen auf den Boden und damit auf die physiologischen Abläufe in den Bäumen aufgezeigt. Energiefluß und Stoffkreisläufe werden als Ökosystembuchhaltung aufgefaßt und auch für den Nichtfachmann verständlich dargestellt. Besonders verdienstvoll ist die Mühe, die der Autor auf die Erklärung wichtiger chemischer Grundbegriffe verwendet, ohne die das Verständnis ökologischer Probleme nicht möglich ist. So werden Begriffe wie Redox-, Säure-Base-Reaktion, Pufferung und pH-Wert erklärt, Modelle des Nährelementkreislaufs im Ökosystem, des Nährelementaustauschs zwischen

Tonmineralien und Haarwurzel, des Schwefelkreislaufs durch schematische Zeichnungen gut veranschaulicht.
Der Autor hat es ausgezeichnet verstanden, in flüssigem Stil die Hauptprobleme der Waldentwicklung und der in unserem Jahrhundert drohenden Waldvernichtung so darzustellen, daß unbeschadet der zu erwartenden neuen Erkenntnisse hier bleibendes Basiswissen vermittelt wird. Die Anschaffung des Bändchens ist für jeden Interssierten, aber auch Schulen und Arbeitsgemeinschaften zu empfehlen.

Heinz Wiedemann, Kassel

KERNEY, M.P., R.A.D. CAMERON, J.H. JUNGBLUTH & G. RILEY (1983): Die Landschnecken Nord- und Mitteleuropas - Ein Bestimmungsbuch für Biologen und Naturfreunde. - 384 Seiten und 24 Farbtafeln; 965 Abbildungen, davon 4o8 farbig sowie 368 zweifarbige Verbreitungskarten. Balacron gebunden. DM 58.--. ISBN 3-49o-17918-8. Verlagsbuchhandlung Paul Paray, Hamburg und Berlin.

Endlich liegt das bereits 1979 bei Collins in London erschienene z.Zt. umfassendste und detaillierteste Bestimmungswerk nord- und mitteleuropäischer Landgastropoden auch in deutscher Bearbeitung durch Dr. Dr. J.H. JUNGBLUTH/Münster vor. Englische Rezensionen sprachen seinerzeit von dem Band als der "Bibel des Molluskenkundlers."

Gegenüber der englichen Ausgabe ist das Bearbeitungsgebiet um den osteuropäischen Raum (Österreich, Ungarn, Tschechoslowakei, Polen) erheblich erweitert worden und umfaßt ein Gebiet, das vom Nordkap über Finnland bis in die Schweiz und Südfrankreich reicht, die Britischen Inseln und Island eingeschlossen. Alle 4o1 bisher aus diesem Gebiet bekannten Arten werden eingehend beschrieben und zumeist in farbigen Tafeln dargestellt, wobei charakteristische Merkmale z.T. zusätzlich in Detailzeichnungen wiedergegeben werden. Die den Tafeln gegenüberstehenden Erläuterungsseiten bringen für die dargestellten Arten neben den aktuellen wissenschaftlichen Bezeichnungen soweit vorhanden auch den deutschen Namen sowie erste Hinweise auf wichtige Erkennungsmerkmale, Vorkommen und ähnliche Formen, zu denen Verwechslungsgefahr besteht. Diese Angaben werden dann im Textteil weiter präzisiert, wobei dieser nach folgenden Gesichtspunkten jeweils systematisiert ist: Artname, wissenschaftliche Synonymnamen, Beschreibung, Hinweis auf ähnliche Arten, Habitat (wo nötig mit detaillierten Höhenangaben zum Vorkommen), Verbreitungstyp und geographische Vorkommen, das durch 368 zweifarbige, gegenüber der englischen Ausgabe erheblich erweiterte, Verbreitungskarten im Anhang des Bandes weiter verdeutlicht wird.

Der Textteil, mit 482 ergänzenden bzw. erweiternden Strichzeichnungen, hebt für die verschiedenen Familien, zu denen ein auf den Vorsatzblättern abgedruckter Konturenschlüssel mit Abbildungen besonders charakteristischer bzw. häufiger Vertreter den Zugang erleichtert, in speziellen Einführungen die Gemeinsamkeiten der anschließend in systematischer Ordnung behandelten Arten hervor. Erfreulich und den einmaligen Wert des Werkes mit ausmachend ist die Tatsache, daß hier gerade bei schwierigen Familien bereits gewisse "Wegweiser" zur Bestimmung der einzelnen Arten gegeben werden. Beispielhaft mag hier der, gerade der für den Anfänger schwierigen Familie Clausiliidae (Schließmundschnecken) vorangestellte dichotome Bestimmungsschlüssel genannt sein, der nicht, wie sonst allgemein üblich, sofort in diffiziele Merkmale der inneren Gehäusemorphologie einsteigt - die den Nachteil hat, daß die Gehäuse zur Bestimmung jeweils zerstört werden müssen - sondern zu den einzelnen Unterfamilien aufgrund äußerer Gehäusemerkmale führt. Ein einführender Abschnitt gibt Hinweise zum Gebrauch des Buches, führt in die Biologie und Morphologie der Landgastropoden ein und gibt Anleitungen zur Klassifikation, Aufbewahrung und Sammlung. Zur genauen Artbestimmung mancher Formen unverzichtbare Präparationstechniken werden erläutert (Bestimmung von Nachtschnecken). Hinweise auf das UTM-Kartierungsprogramm europäischer Mollusken werden gegeben, wobei entsprechende Kontaktadressen für an einer Mitarbeit interssierte Leser gegeben werden.

Bleibt nur noch, dem Band eine weite Verbreitung auch im Kreise bisher noch nicht mit Mollusken befaßter Naturfreunde zu wünschen, um die einzige, gegenüber der englischen Originalausgabe noch klaffende Lücke zu schließen: die Erstellung von detaillierten Verbreitungskarten der einzelnen Arten für die Bundesrepublik Deutschland.

Gerd Nottbohm, Kassel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturschutz in Nordhessen

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: 6_1983

Autor(en)/Author(s): Wiedemann Heinz, Nottbohm Gerd

Artikel/Article: Buchbesprechungen 139-142